PROGRAMM

des

Königlichen Fürstlich Hedwigschen Gymnasiums

zu

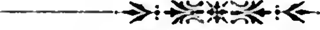
NEUSTETTIN

für das Schuljahr von Ostern 1884 bis Ostern 1885.

Veröffentlicht

von dem Direktor des Gymnasiums

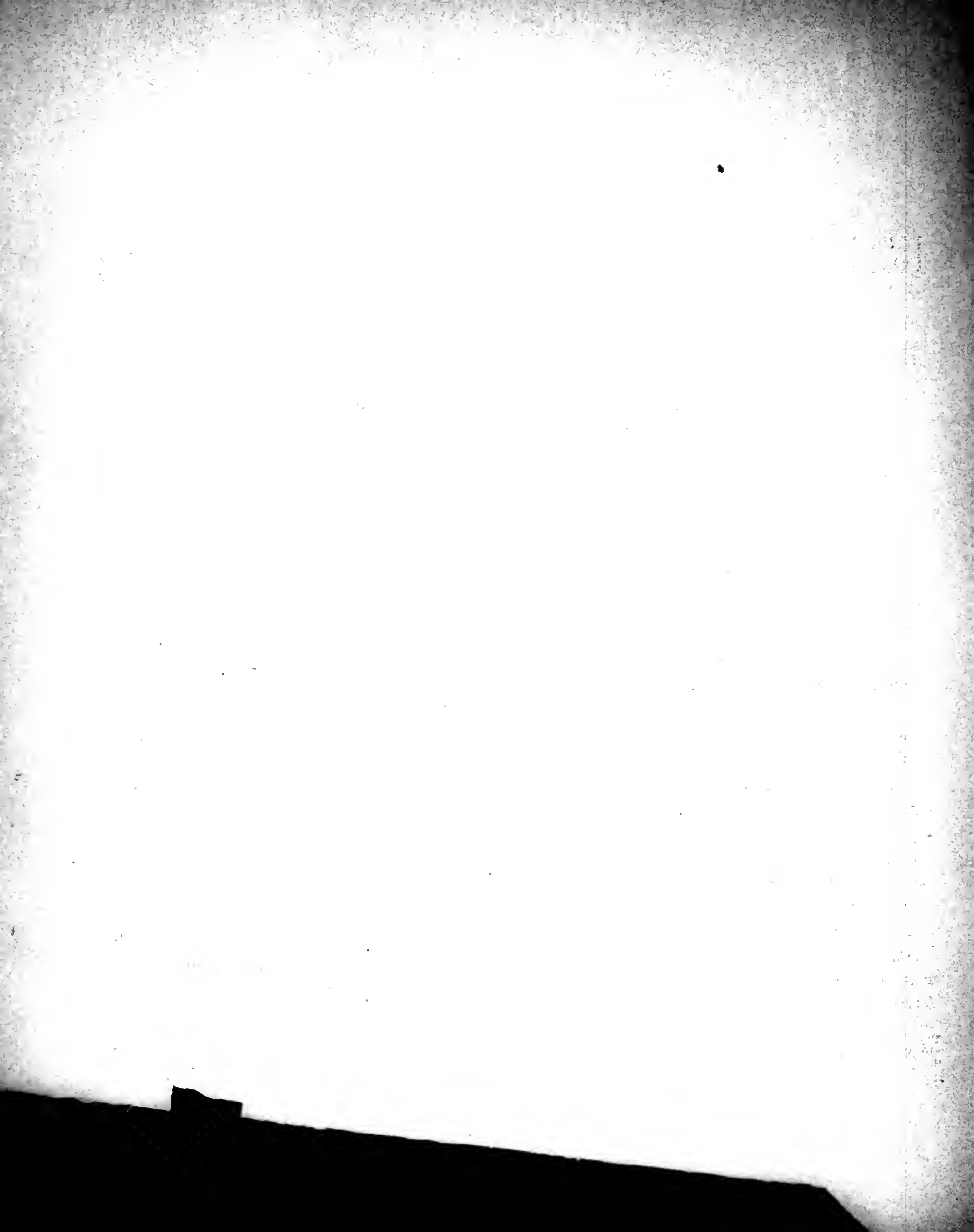
Dr. C. Schirlitz.



Inhalt:

1885. Programm No. 121.

NEUSTETTIN, 1885.
Druck von R. G. Hertzberg.



Wie verfährt Homer, wenn er nach der Rede einer Person seiner Gedichte die Darstellung des Geschehens wieder aufnehmen will?

Erster Teil.

A.

Will Homer nach der Rede einer Person seiner Gedichte die Darstellung des Geschehens wieder aufnehmen, so verfährt er der Regel nach in der Weise, dass er in die Darstellung des Geschehens erst wieder einlenkt; ebenso lässt er eine Person seiner Gedichte nach der Rede einer andern Person, die von ihr redend eingeführt ist — nach sogenannter eingeschobener Rede — in ihre eigene Rede erst wieder einlenken.

Diese Einlenkung nach der Rede einer Person seiner Gedichte besteht in einer Ueberlenkung, Ueberleitung von derselben.

I. Der Dichter bewerkstelligt sie in den meisten Fällen dadurch, dass er die angeführte Rede, nach der er die Darstellung des Geschehens wieder aufnehmen oder eine Person seiner Gedichte ihre eigene Rede wieder aufnehmen lassen will, in einer Formel oder formelhaften Wendung, die entweder als Hauptsatz oder als Nebensatz, sei es als konjunktionaler oder als partizipialer, auftritt, zusammenfasst. Macht diese Rede mit andern, vorhergehenden Reden zusammen ein Gespräch aus, und will der Dichter auf sie die Erzählung eines ganz neuen Vorgangs (cfr. die Bemerkungen zu *ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα* etc., *ὣς οἵγ' — ἔπεα πτ. ἀγ.*, *νῶι μὲν ὣς ἀμειβόμεθ'* etc.) oder einer solchen Handlung folgen lassen, die von sämtlichen an dem Gespräche beteiligten Personen vollzogen wird (*K* 254 *ὣς εἰπόνθ' ὅπλοισιν ἔνι — ἐδύτην* cfr. *Λ* 304. *E* 239. *Z* 232. *K* 349. *ω* 361), oder steht diese Rede zu einer vorhergehenden sonstwie in engster Beziehung, bildet erst mit ihr ein Ganzes, und will der Dichter nach ihr zu einem ganz neuen Vorgange übergehen (*β* 337 *ὣς φάν· ὁ δ' — κατεβήσετο* nach zwei Reden, von denen die erste durch *ὧδε δέ τις εἴπεσκε* etc., die andere durch *ἄλλος δ' αὖτ' εἴπεσκε* etc. eingeführt ist cfr. *φ* 404) oder eine Bemerkung anschliessen, welche sämtliche Personen betrifft, denen die Reden in den Mund gelegt sind (*K* 295. *P* 423. *X* 90 cfr. *Φ* 298), so fasst er nach

ihr sämtliche zusammengehörenden Reden in einer Formel zusammen. Dabei ist es möglich, dass er zwischen den einzelnen Reden seine eigene Rede wieder aufgenommen und so jede Rede für sich zusammengefasst haben kann.

Die Zusammenfassung erfolgt durch: ὣς (in den bei weitem meisten Fällen; auch die meisten zusammenfassenden Formeln sind mit diesem ὣς gebildet; es steht nur sehr selten nicht zu Anfang des Verses), ὣς — τοιαῦτα (nur in der Formel η 334), τώς (nur in der Formel κεῖνος τὼς ἀγόρευε, *B* 330 und σ 271 nach einer eingeschobenen Rede, Ξ 48 nach orat. ind.), ταῦτα *Π* 207 (nach eingeschobener Rede), ταῦθ' (in dem Formelverse *Λ* 411), πᾶν (nur in der Formel *K* 540), τό γ' (nur in der Formel *Γ* 318). Die homerischen Hymnen bieten noch τόσσον (h. M. 94 τόσσον φάς).

Zum Subjekte der zusammenfassenden Formel oder Wendung, mit der er nach einer Rede in die Darstellung des Geschehens etc. einlenken will, macht der Dichter entweder die Person (Personen), der (denen) die Rede (Reden) angehört (angehören), von der (denen) er überzuleiten hat [nur in der Formel οὔπω πᾶν εἴρητο ἔπος ist diese Person nicht grammatisches Subjekt, aber als logisches leicht zu ergänzen], oder — aber nur sehr selten — diejenige Person, an welche diese Rede gerichtet ist.

a) Im ersten Falle drückt er das Subjekt sehr oft nicht besonders aus, da es sich von selbst versteht.

Bei diesem Subjekte ist das Prädikat der zusammenfassenden Formel stets ein Verbum des Redens, Sprechens (cfr. ὣς φάτο), oder ein solches, in dem das Reden modifiziert erscheint (cfr. ὣς νείκεσσ' ὁ γέρων; will der Dichter ein Selbstgespräch zusammenfassen, so bedient er sich zuweilen einer Formel mit ὁρμαίνειν cfr. den Formelvers *Λ* 411). Häufig stellt er neben ein Verbum der ersteren Art im Tempus finit. eins der zweiten im Partiz. (cfr. ὣς ἔφατ' εὐχόμενος); bisweilen verwendet er eine Umschreibung mit ἐπέεσσιν (cfr. ὣς τώ γ' — μαχησαμένω ἐπέεσσιν). — Was das Tempus dieses Prädikats anbelangt, so findet sich ausser dem (gewöhnlichen) Imperf. und Aorist (der Indikat. desselben ist nicht oft verwandt, desto häufiger das Partizip, aber nur in den mit ὣς εἰπών gebildeten Formeln und in ὣς ἄρα φωνήσας) auch das Futurum (nur in den Formeln mit ἐρέει und ἐρέουσιν und *Θ* 150 in ἀπειλήσει, natürlich nur nach eingeschobenen Reden), das Plusquamperf. (nur in der Formel *K* 540) und das imperfekt. Partiz. Präsens. — Als Modus kommt nur der Indikativ vor; *Z* 462. *Π* 91. *X* 108. ζ 285 nimmt er den Konjunktiv in der Einführungsformel der Rede auf, *Δ* 182 den Indikativ mit κέ. — Was den Numerus im Prädikate der zusammenfassenden Formel anbetrifft, so ist er bei der Überleitung von einer einzelnen Rede meistens natürlich der Singularis (über τὼ μὲν ἄρ' ὣς εἰπόντε *Φ* 298 und ὣς ἄρα φωνήσαντε *K* 349 nach einer Rede einer einzigen Person vgl. die Bemerkungen zu den betreffenden Formeln), kann aber auch der Pluralis resp. Dual. sein, da Homer bisweilen ja auch mehreren Personen zu gleicher Zeit dieselben Worte in den Mund legt; und zwar zeigt das Prädikat dann stets diese Numeri, wenn sie bereits in dem Prädikate der Einführungsformel der Rede vorhanden sind (*Γ* 161. *Λ* 136. *M* 277. *Π* 207. η 343. ι 413, 500. κ 67, 422, 466, 475 μ 192. σ 117), nur χ 31 entspricht ἴσκεν ἕκαστος ἀνήρ einem νείκειον (26). Ist das Subjekt der Einführungsformel τίς (der eine und der andere, mancher), so zeigt das Prädikat der zusammenfassenden

Überleitungsformel entweder den Pluralis — in diesem Falle ist das Subjekt bisweilen nicht besonders ausgedrückt (κ 45. σ 75. φ 366. Γ 324. Η 181, 206. Γ 302; Χ 108. φ 329. ζ 285.), bisweilen ausdrücklich hinzugesetzt und besteht dann in einem das τίς umschreibenden plural. Begriffe (μνηστῆρες ρ 488, υ 384; οἱ μέν θ 333; ἡ πληθύς Β 278) — oder den Singularis, indem das τίς als Subjekt beibehalten nnd ausdrücklich wiederholt ist (Δ 182. Ζ 462. Η 91; Δ 85. Χ 375. δ 772. ν 170. ψ 152). Fasst der Dichter ein Gespräch zusammen, so muss Subjekt wie Prädik. der zusammentassenden Formel natürlich den Plur. oder Dual. zeigen. Fasst er zwei Reden zusammen, die verschiedenen Personen angehören und ohne ein Gespräch zu bilden sonstwie ein Ganzes ausmachen, so verwendet er, falls die Personen bestimmte sind, den Dualis resp. Pluralis (Κ 295 Χ 90); sind die Personen in den Einführungsformeln mit τίς-ἄλλος bezeichnet, so lauten die zusammenfassenden Überleitungsformeln β 337 ὣς φάν, φ 404 ὣς ἄρ' ἔφαν; nach τίς-τίς steht ὣς ἄρα τις εἴπεσκε Ρ 423. — Von den Personen finden sich die I. und III. Singul. und sämtliche des Plural. vertreten (die II. Plur. nur Π 207 nach einer eingeschobenen Rede). Es fehlt also bei dieser Überleitung (wie überhaupt bei der Überleitung von Reden) die Apostrophe des Dichters an die redende Person, die in der Einführung der Reden in der Ilias bisweilen (Π 20, 744, 843, nur an Patroklus), in der Odyssee oft vorkommt (ξ 155, 165, 360, 442, 507. ο 325. π 60, 135, 464. ρ 272, 311, 380, 512, 579. χ 194, nur an Eumäus).

Ausser dem zusammenfassenden Elemente und dem oben bezeichneten Prädikate, sowie dem hin und wieder ausgedrückten Subjekte finden sich in einzelnen zusammenfassenden Überleitungsphrasen von der Rede einer Person noch mancherlei Zusätze, so z. B. häufig ein folgerndes ἄρα (ἄρ', ῥά), stets in den mit εἴπεσκε, ἔφη, ἐφώνησε, φωνήσας gebildeten Formeln, häufig neben ἔφαν etc.; bisweilen ein Objekt, begleitende Umstände, lokale und temporale Bestimmungen. Die längste Überleitungsphrase begreift 2 Verse cfr. Ω 141 f.

b. Wie oben gesagt, macht der Dichter zum Subjekte der zusammenfassenden Formel, mit der er nach einer Rede einer Person seiner Gedichte in die Darstellung des Geschehens etc. einlenkt, bisweilen auch diejenige Person, an welche diese Rede gerichtet ist; er fasst also die Rede bisweilen auch vom Standpunkte der hörenden Person aus zusammen. Diese Art der Zusammenfassung einer Rede verhält sich zu der oben besprochenen, wie die Φ 98 und Λ 136 sich findende Weise der Einführung einer Gegenrede (ἀμείλικτον δ' ὄπ' ἄκουσεν resp. ἄκουσαν) zu der sonst üblichen (z. B. τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη). Der Dichter bedient sich ihrer nur dann, wenn er nach einer Rede zu einer Handlung der im Vorhergehenden angeredeten Person (oder zu einer Rede, welche diese Person an eine neue Person richtet,) übergehen will. Für diese Zusammenfassung verwendet er nur eine Formel: αὐτὰρ ἐπεὶ τό γ' ἄκουσεν. Das Subjekt ist der Deutlichkeit wegen ausdrücklich hinzugesetzt.

II. Die Einlenkung und Überlenkung von der Rede einer Person seiner Gedichte in die Darstellung des Geschehens etc. bewerkstelligt der Dichter zweitens auch schon dadurch, dass er nach einer Rede in einer Formel angiebt, dass das, was vorhergeht, eine Rede ist. Es fehlt bei dieser Einlenkung also die Zusammenfassung der Rede, in den Formeln, welche der Dichter für diese Einlenkung verwendet, also das zusammenfassende ὣς etc. (das freilich leicht zu ergänzen ist).

Zum Subjekte dieser Formeln macht er stets die Person, von deren Rede er einlenken will; das Prädikat derselben ist also ein verb. dic.

Die wenigen Formeln lauten: ἦ resp. ἦ ῥα (ἦ ῥ'), ἴσκεν (nur in der Od.), φῆ (nur Φ 361); n den hom. Hymnen kommt nicht φῆ, sondern nur φῆ ῥα vor (h. M. 212; h. C. 145); mit diesen Formeln vergleiche die Verg. ait, dixit, dixerat. Das ἦ etc. steht stets unmittelbar nach dem letzten Worte der Rede, zu Anfang des Verses. Das Subjekt ist bei ἦ niemals, bei ἦ ῥα (resp. ἦ ῥ'), das sich 52 mal findet, nur viermal, bei ἴσκεν nur an der einen von beiden Stellen, bei φῆ nicht ausdrücklich hinzugesetzt (vergl. dagegen φῆ ῥ' ὁ γέρων h. M. 212 und φῆ ῥα θεά h. C. 145). Zusätze kommen nur bei ἦ ῥ' Ξ 475, bei ἴσκεν und φῆ vor.

Eine dem Vergil. audiit (z. B. Aen. XI. 794) entsprechende Formel kennt Homer nicht.

Nur ganz ausnahmsweise ersetzt der Dichter die indikativ. Formeln durch partiz. Wendungen. So heisst es δ 76 τοῦ δ' ἀγορεύοντος (ξύνετο ξ. M.) im ersten Hemistich: den aber vernahm, wie er redete; seine Rede vernahm. ε 474 οἱ φρονέοντι in dem Formelverse ὡς ἄρα οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι· so nun schien es ihm wie er überlegte, beim Ueberlegen etc.

An die im Vorstehenden im allgemeinen besprochenen Einlenkungsformeln knüpft nun der Dichter an, resp. lässt er seine Personen ihre Rede anknüpfen; indem er so verfährt, wahrt er den Zusammenhang der Darstellung.

An die als Hauptsatz auftretenden Formeln geschieht die Anknüpfung durch die Partikeln: ἀλλά (nur selten, α 42 und ι 500 bleibt dasselbe Subjekt); ἀτάρ: ι 360 (cfr. Ameis-Hentze Anhang) φ 404, es tritt ein neues Subjekt ein; αὐτάρ: der Anschluss mit dieser Part. findet sich häufig, besonders in der Od.; γάρ: ζ 66, ἦ γάρ Π 46 (die beiden mit γάρ angeschlossenen Sätze bilden eine Erweiterung der Einlenkungsformel ὡς ἔφατ' resp. ὡς φάτο etc.; der neue Gedanke schliesst sich erst ζ 67 resp. Π 48 mit δέ an, wobei ein neues Subjekt eintritt); δέ· der Anschluss mit dieser Partikel ist am häufigsten, 27 mal bleibt dasselbe Subj.; δ' ἄρα (auch getrennt δ'-ἄρ' cfr. ρ 602 ω 408): das Subjekt bleibt bei diesem Anschlusse nur nach ὡς φάτο 8 mal, nach ἦ ῥ' Χ 77; δ' αὖ Ζ 462; δ' αὖτε; οὐδέ (Μ 173 und Χ 91 bleibt dasselbe Subj.); οὐδ' ἄρα; καί: der Anschluss mit dieser Partikel erfolgt nur nach ὡς ηὔξατο, ὡς εἴπεσκεν, ὡς ἄρ' ἔφη, ὡς φάτο, ὡς ἄρ' ἐφώνησεν, ὡς-ὤτρυνε, meistens nach ἦ und ἦ ῥα (cfr. die Bemerkungen zu diesen Formeln); nur Δ 311 und Κ 454 Λ 446 Φ 233 (nach ἦ) tritt Subjektswechsel ein; καί ῥα: mit ihr wird nur nach ὡς φάτο angeschlossen, wobei dasselbe Subjekt bleibt; ἅμα τε: nur nach ἦ ῥ' σ 356, das Subj. bleibt.

Nur bisweilen fehlt die Anknüpfung; immer in dem Formelverse Β 330 (aus metrischen Gründen cfr. β 176 ε 302 ν 178); ferner Ι 608 Θ 150 ρ 148.

Tritt die Einlenkungsformel als partiz. Nebensatz auf, so bedarf es natürlich keiner Partikel, um an sie anzuknüpfen; in dem Übergange δ 76 ist die Übergangswendung selbst durch ein δέ an das Vorhergehende angeschlossen. Bisweilen wird im Folgenden auf das Partiz. der Formel mit ἄρα zurückgewiesen, doch nur in dem formelhaften κατ' ἄρ' ἕζετο und zwar nach ἤτοι ὅ γ' ὡς εἰπών, ὡς εἰπών (η 153) und ὡς ἄρα φωνήσας π 213.

Ist die Formel ein konjunktionaler Nebensatz, so bedarf es natürlich ebenfalls keiner anschliessenden Partikel für den Nachsatz, doch vgl. die Bemerkungen zu οὔπω εἴρητο, εἷος ὥρμαινε und αὐτὰρ ἐπεὶ τό γ᾽ ἄκουσεν.

B.

Dieser allgemeinen Darstellung lasse ich eine Besprechung der einzelnen Formeln, welche der Dichter zur Einlenkung nach einer Rede seiner Personen verwendet, nebst Angabe des Anschlusses an sie folgen.

I a.

ὡς Ἕκτωρ ἀγόρευε Θ 542 = Σ 310 (cfr. ὡς ἀγόρευ᾽ ὁ γέρων ν 178 = ϑ 570 nach indir. Rede), ἡ μὲν ἄρ᾽ ὡς ἀγόρευε ρ 505 (mit Zusatz) 589; κεῖνος τὼς ἀγόρευε in dem Formelverse Β 330 (Ξ 48 nach indir. Rede) σ 271. Nur an die letzte Formel wird asyndetisch angereiht, sonst erfolgt ein Anschluss mit δέ; stets tritt Subjektswechsel ein.

ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον, 24 mal in der Ilias und Od. vorkommend; ἀλλήλους gilt nur ϑ 333 ρ 166 υ 240 von mehr als zwei Personen cfr. Schol. zu Σ 368 und Aristonici περὶ σημείων Ἰλιάδος reliq. emend. ed. L. Friedlaender zu Σ 368. Diese Formel fasst ein Gespräch zusammen, das aus mindestens einer Rede und Gegenrede besteht; nur ϑ 333 steht sie ungewöhnlich nach einer durch ὧδε δέ τις εἴπεσκε eingeführten Rede, die sonst durch ὡς ἄρα τις εἴπεσκε (Δ 85 Χ 375 δ 772 ν 170 ψ 152) oder ὡς ἔφασαν (κ 45 υ 384) oder ὡς φάσαν (Β 278 φ 366) oder ὡς ἔφαν (Γ 302) oder ὡς ἄρ᾽ ἔφαν (Γ 324 Η 181, 206 ρ 488 σ 75) zusammengefasst wird, oder auf die unmittelbar die Einführungsformel einer neuen Rede, welche mit ihr eng zusammenhängt, folgt (σ 405 τοῖσι δέ etc., β 331 φ 401 ἄλλος δ᾽ αὖτ᾽, Ρ 420 ὡς δέ τις αὖ). Bemerkenswert erscheint, dass η 334 und υ 240 keine Erwiderungsrede unmittelbar vorhergeht, sondern ein Gebet, υ 240 noch dazu in orat. obl. In der Regel folgt auf diesen Formelvers im nächsten Verse ein neues Subjekt und eine neue Handlung (oder ein neues Gespräch), nur Ν 81 und ω 203 erst im zweitfolgenden, da Ν 82 und ω 204 das οἱ μέν durch eine adjekt. Bestimmung weiter geleitet wird; und ο 494 tritt zwar eine neue Handlung ein, aber das Subjekt bleibt. Der Anschluss erfolgt mit δέ, δ᾽ ἄρα, τόφρα δέ, τόφρα δ᾽ ἄρα, nur Φ 515 mit αὐτάρ. Cfr. auch Düntzers Kommentar zu ϑ 335 und ο 404. Mit dieser Formel ist h. Merc. 182 (von zwei Personen) zu vergleichen, 183 wird durch die Namen der Personen, deren Gespräch zusammengefasst ist, ausgefüllt, erst 184 folgt eine neue Handlung und ein neues Subjekt, angeschlossen mit δέ. κ 34 ist ein ähnlicher Vers zur ‚Einführung' verwandt, aber 36 durch ὧδε δέ τις wieder aufgenommen.

ὡς οἱ γ᾽ πολλὰ πρὸς ἀλλ. ἔπεα πτ. ἀγ. (von zwei Personen) Ω 141 f., woran 143 eine neue Handlung und ein neues Subjekt mit δέ angeschlossen wird. NB. ἐπ. πτ. ἀγ. steht sonst nur in der Einführung von Reden: ι 409 (Var. προσηύδων) Γ 155 ν 165 (letztere beiden Verse sind bis auf die erste Arsis und Thesis gleich Ω 142; ν 165 wird 167 durch ὧδε δέ τις etc. aufgenommen), ebenso Φ 121 427 Χ 377 Ψ 555 ρ 349 δ 189 (überall Var. προσηύδα).

νῶι μὲν ὣς ἐπέεσσιν ἀμειβόμεθ' λ 225; es folgt eine neue Handlung und ein anderes Subjekt, angeschlossen mit δέ. cfr. λ 81 = 465 die Wendung in partiz. Form, mit einem Abschluss der Situation verbunden.

ὣς ποτ' ἀπειλήσει Θ 150; es tritt Subjektswechsel ein; ein Anschluss fehlt (τότε).

ὣς ἄρ' ἔπειτ' ἠρᾶτο γ 62. Der Anschluss erfolgt mit καί, wobei das Subjekt bleibt. Cfr. ὣς ἠρᾶθ' ὁ γέρων· σὺ δέ etc. Ψ 149, nach orat. obl. Vielleicht folgte nach ζ 327, auf das Gebet Odysseus', η 1 ὣς ὁ μὲν ἔνθ' ἠρᾶτο (cfr. die Kommentare).

ὣς ἄρα μιν προςηύδα etc. Φ 97 f.; in dem mit δέ angeschlossenen Satze bleibt dasselbe Subjekt. προςηύδα steht ausser in dieser Stelle und P 431 (cfr. h. A. D. 111 f.) nur in der Einführung von Reden.

ὣς τώ γε-προςαυδήτην etc. Λ 136, nach einer einzigen Rede; cfr. X 90 (die Bittreden des Priamus und seiner Gattin zusammenfassend). Der Anschluss erfolgt Λ 137 mit δέ, X 91 mit οὐδ'; es bleibt dasselbe Subjekt.

ταῦτα μ'-ἐβάζετε, nach einer einzigen Rede, Π 207; bei Subjektswechsel Anschluss mit δέ.

ὣς τώ γε προβόωντε etc. M 277.

ὣς ἄρα τις εἴπεσκε kommt in der Od. nur in dem Formelverse δ 772 (ν 170 ψ 152) vor, die Einführung der zusammengefassten Rede beginnt hier stets mit ὧδε δέ τις εἴπεσκε; in der Ilias findet sich zu der Formel ein anderer Versschluss (Δ 85 P 423 X 375), die Einführung der zusammengefassten Rede ist die der Od., nur P 423 fasst eine Doppelrede (durch ὧδε δέ τις εἴπεσκε und ὣς δέ τις αὖ εἴπεσκε eingeführt), zusammen. Der Anschluss erfolgt X 375 mit καί, sonst mit δέ; nur P 423 und X 375 bleibt dasselbe Subj.

ὣς εἰπών, εἰποῦσα, εἰπόν (nur δ 838), εἰπόντε K 254 (fasst zwei Reden zusammen). Oft ist das Subjekt im Verse noch ausdrücklich hinzugesetzt. Θ 184 P 183, 507 Ψ 442 ist an die Formel die Einführung einer neuen Rede der im Vorhergehenden sprechenden Person angeschlossen. η 153 folgt κάτ' ἄρ' ἕζετο. Bemerkenswert sind die Wendungen E 460 Λ 472 = O 559 = Π 662 vergl. N 239 f. = Π 726 f. = P 82 f., λ 627 Ξ 361 vgl. O 572. T 130 steht die Formel ungewöhnlich nach orat. obl. — Nur B 70 ist ὣς von εἰπών getrennt (cfr. unter φαμένη) und zwar durch ὁ μέν, und nur hier beginnt die Überleitung von einer Rede nicht mit dem Verse (ὣς ὁ μὲν εἰπών füllt die beiden letzten Versfüsse aus) resp. schliesst eine angeführte Rede nicht mit dem Verse; zugleich ist dies die einzige Stelle, in der ὣς ὁ μέν nicht zu Anfang des Verses steht.

ὣς ἄρα οἱ εἰπόντι kommt nur in einem Formelverse vor (N 821 ο 160, 525); der Acc. (μιν εἰπόντα) in der Ilias nur ebenso (Π 502 855 X 361), ε 313 bietet einen besondern Versschluss.

ἡ μὲν ἄρ' ὣς εἰποῦσ' 8 mal in der Il., 4 mal in der Od.; ausser O 419 folgt stets ἀπέβη oder ἀπεβήσετο oder καθέζετο; ausser ο 43 454 Ψ 212 ist das nomen propr. hinzugesetzt und bildet den Versschluss. Der Acc. S. m. g. findet sich O 405; der Nom. Dual. m. g. Φ 298; letzterer, nach einer einzelnen Rede und obwohl nur Poseidon gesprochen hat, begreift zugleich die von Athene an Achilles gerichteten Worte, die mit 286 angedeutet sind, mit (cfr. unter ὣς ἄρα φωνήσας).

ἤτοι ὅ γ' ὣς εἰπών kommt nur in dem Formelverse *A* 68 vor (*A* 101 *B* 76 *H* 354 365 *β* 224); die vier ersten Füsse dieses Verses liest man auch h. Merc. 365, nur dass hier *ἄρ'* statt *ὅ γ'* gesetzt ist. Überall schliesst sich an die Formel der Nachsatz *κατ' ἄρ' ἕζετο*.

ὥς ποτέ τις ἐρέει Δ 182 *Z* 462 *H* 91. In den beiden letzten Stellen wird der Konj. in der ‚Einführung' aufgenommen (*εἴπῃσιν*), *Δ* 182 der Ind. Fut. mit *κέ*. Stets tritt Subjektswechsel ein; *Δ* 182 findet nur Anreihung mit *τότε* statt, sonst Anschluss mit *δέ*.

ὥς ἐρέουσιν X 108 *φ* 329 *ζ* 285; an allen drei Stellen steht der Ind. einem Konj. in der ‚Einführung' gegenüber (*εἴπῃσιν*) und wechselt das Subj. bei einem Anschluss mit *δέ*.

οὔπω πᾶν εἴρητο ἔπος K 540 *π* 11, 351 (hier ohne *ἔπος*). Der logische Nachsatz beginnt *K* 540 mit *ὅτ' ἄρ'*, sonst nur mit *ὅτε*. Cfr. Verg. Aen. VIII. 337 Vix ea dicta, dehinc etc.; vix ea fatus erat, cum Aen. I 586, v. II 323 III 655 VI 190 (dagegen Anschluss mit que II 692 VIII 520, asynd. Anreihung III 90 XII 650 (ecce); vix haec ediderat, cum V 693.

ὣς ῥα κελευτιόων γαιήοχος ὦρσεν Ἀχαιούς N 125.

ὣς τώ γ' ἀντιβίοισι μαχησαμένω ἐπέεσσιν | *ἀνστήτην A* 304 f.

ὣς νείκεσσ' ὁ γέρων· οἱ δ' H 161.

ὣς ὥρμαινε μένων· ὁ δὲ Φ 64 = *X* 131.

εἷος ὁ ταῦθ' ὥρμαινε in dem Formelverse *A* 411 (*P* 106 *Σ* 15 *ε* 365, 424). Nach *μερμερίζειν ἤ- ἤ* findet sich der Formelvers *A* 193 *K* 507 *δ* 120. *Σ* 15 beginnt der Nachsatz mit *τόφρα*, *A* 193 *ε* 365 ist er mit *δέ* angeschlossen, sonst mit *τόφρα δ'* (cfr. Krüger Di. 65, 9, 2). Stets wechselt das Subjekt. Eine ähnliche, partizipiale Wendung (nach *κατὰ θυμὸν ἐφράζετο*) h. AP. 216 *ταῦτ' ἄρα ὁρμαίνων*.

ὣς ὁ γέρων ὤτρυνε mit partiz. Zusatz *Δ* 310, das Subjekt wechselt beim Anschluss mit *καί*.

ὣς ἐπέτελλ' ὁ γέρων· σὺ δέ etc. *I* 259 = *Λ* 790 cfr. *P* 360 *ὣς Αἴας ἐπέτελλε* nach orat. obl.

ὣς ἄρ' ἔφη in der Il. 6 mal, in der Od. 13 mal (in den Hymnen 6 mal). Beim Anschluss mit *καί* bleibt dasselbe Subjekt; wird mit *δέ* angeschlossen, so erfolgt Subjektswechsel (*E* 111 607 *Φ* 136, 502 *β* 337 *ϑ* 482 *σ* 185 *τ* 361, 386, 503 *υ* 120 *χ* 433 *ω* 397 cfr. h. AD. 83, h. C. 59) ausser *B* 265; ebenso wechselt das Subj. beim Anschlusse mit *αὐτάρ* (*ψ* 181). Das Subjekt findet sich in der Il. und Od. weder in der Formel selbst noch in dem *καί*-Satze ausdrücklich gesetzt, aber h. C. 59 *ὣς ἄρ' ἔφη Ἑκάτη·* h. M. 293 *ὣς ἄρ' ἔφη καὶ παῖδα λαβὼν φέρε Φοῖβος Ἀπόλλων*. Nur *ψ* 181 steht ein partiz. Zusatz. Vergl. auch Lehrs de Arist. st. hom. ed. II p. 96.

ὣς ἔφασαν nur *κ* 46 und *υ* 384 (*μνηστῆρες*); nach einer einzigen Rede, die *υ* 375 durch *ὧδε δέ τις* etc. eingeführt ist. Es tritt Subjektswechsel ein, der Anschluss erfolgt mit *δέ*.

ὣς φάσαν B 278 (*ἡ πληϑύς*), in der Od. 4 mal, *μ* 192 mit partiz. Zusatz. Diese Formel fasst nur eine einzelne Rede zusammen, *B* 278 und *φ* 366 eine mit *ὧδε δέ τις* etc. eingeführte. *κ* 67 folgt die Einführungsformel einer Gegenrede. Das Subjekt bleibt nur *ι* 500 bei einem Anschlusse mit *ἀλλά*. *B* 278 ist die Anschlusspartikel *δέ*, *κ* 67 *μ* 192 *φ* 366 *αὐτάρ*.

ὣς ἔφαν. *K* 295 findet sich der Zusatz *εὐχόμενοι*. Diese Formel leitet ausser *K* 295, wo zwei Gebete zusammengefasst werden, nur von einer einzigen Rede über (*Γ* 302 nach *ὧδε δέ τις* etc. in der Einführung). *κ* 422 schliesst sich die Einführungsformel einer Gegen-

rede an (αὐτάρ ἐγώ etc.) cfr. h. C. 118. Der Anschluss wird bewerkstelligt mit δέ *K* 295 (cfr. h. C. 118), mit αὐτάρ *κ* 422, 475, mit οὐδ' ἄρα *Γ* 302; stets tritt Subjektswechsel ein.

ὣς ἄρ' ἔφαν 8 mal in der Il., 5 mal in der Od,; ρ 488 φ 404 mit folgendem μνηστῆρες, ι 413 mit ἀπιόντες. Die Formel bezieht sich ausser φ 404, wo sie eine Doppelrede zusammenfasst, nur auf eine einzige Rede (*Γ* 324 *H* 181, 206 ρ 488 σ 75 auf eine mit ὧδε δέ τις eingeführte). Das Subjekt wechselt stets; der Anschluss erfolgt φ 404 mit αὐτάρ, sonst mit δέ.

ὣς φάν nur β 337 und η 343. Die Formel bezieht sich nur auf eine einzelne Rede (β 337 auf eine solche, die mit ὧδε δέ τις etc. eingeführt ist). Es tritt Subjektswechsel ein bei einem Anschlusse mit δέ.

ὣς ἐφάμην kommt nur in der Od. vor; nur κ 70 findet sich ein Zusatz. Das Subjekt wechselt stets, die Anschlusspartikel ist δέ. Das Angeschlossene beginnt mit ὁ δέ: in dem Formelverse δ 471 (7 mal), ι 272 (2 mal) ι 506 (2 mal) cfr. ι 480, 526 ξ 490; ι 287 λ 563, ι 353; ἡ δ': in dem Formelverse δ 382 (5 mal); λ 180, 215; κ 345; οἱ δ': in dem Formelverse κ 178 (3 mal), dazu μ 303. κ 71; τοῖσιν δ': im Formelverse κ 198 (3 mal), κ 550 (3 mal); Κίρκη δέ κ 388 cfr. λ 538. Das, was angeschlossen wird, ist meistens die Einführungsformel einer Gegenrede.

ὣς ἔφατο und φάτο (nebst den elidierten und aspirierten Formen) findet sich am häufigsten. Über den Anschluss cfr. Ameis Anhang zu υ 54. Häufig ist zu der Formel oder in dem Verse das Subjekt ausdrücklich hinzugesetzt. Als partizipiale Zusätze kommen vor: εὐχόμενος (betend und jubelnd), ἀπειλήσας, θαρσύνων, κλαίων (auch fem.), λισσόμενος, ἐποτρύνων, πειράζων, δάκρυ χέων, χωόμενος; dazu vgl. υ 22 χ 210 *B* 243 f. *Λ* 592, *Δ* 514. (Die hom. Hymnen bieten ἐπευχόμενος AP. 192, ἐπιλλίζων h. M. 387, λισσομένη h. C. 324, ὀδυρομένη h. C. 250). φ 175 schliesst sich an ὣς φάτο die Einführungsformel einer zweiten Rede derselben Person mit καί ῥ' an (h. VII 25 und h. C. 74 die einer Erwiderung mit δέ); auf ὣς ἔφατ' folgt δ 75 und noch 14 mal die Einführungsformel einer Gegenrede, diese beginnt stets mit αὐτὰρ ἐγώ. NB. h. C. 448 steht ὣς ἔφατ', h. C. 316 ὣς ἔφαθ' ungewöhnlich nach orat. obl.

ὣς φάμενος *E* 290; das fem. kommt 7 mal vor, nur ν 429 ist φαμένη von ὣς getrennt und zwar durch ἄρα μιν, *X* 247 λ 150 ν 429 ist das Subjekt hinzugefügt; ὣς φάμενοι κ 446 nach einer einzelnen Rede. Eine Überleitungsformel mit φάς findet sich in der Il. u. Od. nicht, aber h. M. 94 τόσσον φάς.

ὣς πού σε προσέφη *Π* 842. Es bleibt dasselbe Subjekt; die Anschlusspart. ist δέ.

ἤτοι ἐγὼ τὰ ἕκαστα λέγων- πίφαυσκον μ 165; es tritt Subjektswechsel ein bei einem Anschluss mit τόφρα δέ.

ὣς ἄρ' ἐφώνησε in der Ilias nur 2 mal, 7 mal in der Od. Bleibt das Subjekt, so erfolgt der Anschluss mit καί (*K* 465 φ 163); wechselt es, mit δέ.

ὣς ἄρα φωνήσας; auch f.; G. S. m. g. *T* 418; N. D. *K* 349 *Z* 232 ω 361; N. Pl. m. g. *E* 239 (statt des D. aus metr. Gründen cfr. *Z* 232); zusammen 35 mal in der Il., 27 mal in der Od.; in 22 Stellen ist das Subjekt in dem Verse wiederholt. *Z* 232 ω 361 *E* 239

fassen ein Gespräch zusammen. *K* 349 (*ὣς ἄρα φωνήσαντε*) begreift die nicht besonders angeführte Erwiderung des Diomedes auf die Worte des Odysseus mit. *π* 213 schliesst sich an *ὣς ἄρα φωνήσας* das formelhafte *κατ' ἄρ' ἕζετο* an.

I b.

Αὐτὰρ ἐπεὶ τό γ' ἄκουσε Γ 318 *Φ* 377 *Ψ* 161 *η* 167 *ϑ* 143, 446 *ν* 159. Dieser Formel (der einzigen mit dem überleitenden *αὐτάρ* beginnenden) bedient sich Homer nur nach einer angeführten Rede (in den homerischen Hymnen findet sie sich nur nach erzählender Darstellung) und zwar nur da, wo er zu einer Handlung der im Vorhergehenden angeredeten Person oder zu einer Rede, die diese Person an eine neue Person richtet (*Φ* 377), übergehen will. Will er dagegen nach einer Rede mit dem ‚Hören der Rede' zu einer Handlung oder Rede einer andern als der im Vorhergehenden angeredeten Person übergehen, oder ist überhaupt das ‚Hören der Rede' nicht etwas Selbstverständliches, wie in allen den Fällen, wo er *αὐτὰρ ἐπεί* etc. verwendet, sondern ein neues Factum, so fasst er zunächst die Rede zusammen und schliesst daran die Bemerkung über das ‚Hören der Rede'; so heisst es *P* 256 *ὣς ἔφατ· ὀξὺ δ' ἄκουσεν— Αἴας* nach 246 f. *Μενέλαος* | *ἤυσεν δὲ διαπρύσιον, Δαναοῖσι γεγωνώς*; *τ* 89 *ὣς φάτο· τοῦ δ' ἤκουσεν περ. Πηνελόπεια* nach der Zurechtweisung der Melantho von seiten des Odysseus; cfr. *χ* 354, 361.

Zu der Formel *αὐτὰρ ἐπεί* etc. ist stets das Subjekt ausdrücklich hinzugesetzt (cfr. Verg. Aen. X 424, 464; audiit et caeli genitor etc. Aen. IX 630, cfr. XI 794) und bildet das zweite Hemistich. Der Nachsatz beginnt *Φ* 377 *ο* 92 mit *αὐτίκ' ἄρ'*, *ϑ* 143 *στῆ ῥ'*, *Γ* 318 *ν* 159 *βῆ ῥ'* (cfr. h. AD. 108), *Ψ* 161 *ϑ* 446 mit *αὐτίκα*, nur *η* 167 (cfr. h. C. 334) fehlt sowohl *αὐτίκα* wie *ἄρα* (ctr. Krüger Di. 65, 9, 4). *Φ* 377 ist dieser Nachsatz die Einführungsformel einer Rede.

II.

ἦ. Dies *ἦ* verwendet Homer nur unmittelbar ‚nach' einer angeführten Rede und gewöhnlich nur da, wo er zu einer Handlung (oder einer zweiten, an eine neue Person gerichteten Rede) der im Vorhergehenden sprechenden Person übergehen will. Der Anschluss erfolgt meistens mit *καί*. *ἦ καί* findet sich in der Il. 28 mal, in der Od. 10 mal (in den hom. Hymnen AP. 204 cfr. h XXXIV 13); nur *K* 54 *Λ* 446 *Φ* 233 tritt dabei Subjektswechsel ein, *Δ* 192 *Υ* 428 schliesst sich die Einführungsformel einer zweiten Rede derselben Person an. *ἦ ῥα καί* in der Il. 30 mal, in der Od. 15 mal; stets bleibt das Subjekt; *ε* 28 *ζ* 198 *ρ* 396 *τ* 96 wird zu einer zweiten Rede derselben Person übergeleitet. Nach *ἦ ῥα* erfolgt der Anschluss mit *δέ* in der Il. 4 mal, in der Od. 1 mal, es tritt dabei ausser *X* 77 (*δ' ἄρ'*) Subjektswechsel ein; mit *αὐτάρ* wird nur *χ* 292 angeschlossen, hier bleibt das Subjekt. *ἦ ῥ' ἅμα τε σ* 356, es bleibt dasselbe Subjekt. Das Subjekt findet sich nur bei *ἦ ῥα* ausdrücklich hinzugesetzt (*Z* 390 *X* 77 *γ* 337 *χ* 292). *Ξ* 475 heisst es *ἦ ῥ' εὖ γιγνώσκων*. In dem *καί*-Satze ist das Subjekt der Formel noch besonders ausgedrückt nach *ἦ* an 7 Stellen (aber nur in der Ilias) cfr. h. AP. 204. h. XXXIV 13, nach *ἦ ῥα* 5 mal (ebenfalls nur in der Ilias). Vergl. auch Lehrs l. c. p. 95 ff.; Ameis Anhang zu *σ* 356.

ἴσχεν τ 203 (mit Zusatz), der Anschluss erfolgt mit *δ' ἄρ'* bei Wechsel des Subjekts. χ 31 *ἴσχεν ἕκαστος ἀνήρ* mit causalem Nebensatz; der neue Gedanke wird mit *δέ* angeschlossen. χ 31—33 ist wohl unecht (cfr. die Kommentare), *τοὺς δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προςέφη* (34) führt sonst nur ‚unmittelbar' nach den Worten einer Rede eine Gegenrede ein. Über die Bedeutung von *ἴσκε* v. Curtius Grundz. der gr. Etymologie ed. IV. p. 461.

φῆ nur Φ 361 (mit Zusatz, *πυρὶ καιόμενος*). Die homerischen Hymnen kennen nur *φῆ ῥα* (*ῥ'*) h. M. 212, h. C. 145; an beiden Stellen ist das Subjekt ausdrücklich gesetzt. Der Anschluss erfolgt stets mit *δέ*, das Subjekt wechselt. h. C. 145 schliesst sich die Einführung einer Gegenrede an.

τοῦ δ' ἀγορεύοντος (*ξύνετο ξ. Μ.*) δ 76. (cfr. δ 505 eine ähnliche Wendung nach orat. obl.). Statt dieser Wendung heisst es σ 32—34 *ὣς οἱ μὲν- ὀκριόωντο. τοῖιν δὲ ξυνέηχ'* etc. Ο 442 *ὣς φάθ'· ὁ δὲ ξυνέηκε.*

οἱ φρονέοντι in dem Formelverse *ὣς ἄρα οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι* ε 474. Einmal, Π 715, dehnt der Dichter die Formel zu einer zusammenfassenden aus: *ταῦτ' ἄρα οἱ φρονέοντι* (nach *δίζε ἠὲ-ἦ*). Das *ὣς ἄρα* bezieht sich ε 474 auf 472 zurück, ζ 145 (hier steht der Formelvers nach *μερμήριζεν ἠὲ-ἦ*) auf 144 cfr. Lex. Hom. ed. Ebeling s. v. *ὥς*. Statt des *ὣς ἄρα* (wofür ε 474 die Var. *ὧδ' ἄρα*, ζ 145 die Var. *ὧδε δέ*) steht in dem Formelverse sonst *ὧδε δέ*.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.
	VI.	V.	IV. coet. 2.	IV. coet. 1.	III b.	III a.	II b.	II a.	I.	Sa.	in 1. Kl.
Christliche Religionslehre.	3	2	2*)		2	2	2	2	2	17	3
Deutsch.	3	2	2*)		2	2	2	2	3	18	5
Lateinisch.	9	9	9	9	9	9	8	8	6 (IA) 6 (IB) 2 (I)	84	—
Griechisch.	—	—	—	—	7	7	7	7	6*)	34	—
Französisch.	—	4	5	5	2	2	2	2	2	24	—
Geschichte und Geographie.	3	3	2 *) 2 (Geogr.)	2	3	3	3	3	3	27	2 (Geogr.)
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5 (Rechn.)
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	—
Physik.	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—
Schreiben.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	3
Zeichnen.	2	2	2	2	2		2			12	—
Turnen.	2		2		2		2		2	10	2
Singen.	2	2	2							9	2
	3 (Chorklasse)										

*) Im Sommersemester 1884 wurde Ober- und Unterprima in 4 griechischen Stunden, Quarta Coetus 1 und Coetus 2 in der Religion, im Deutschen und in der Geographie getrennt unterrichtet.

